

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belletristischen Beilage**“ vierteljährlich 1. Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Vierundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreizehnpaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratendruck 25 Pf.

Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ auf die Monate **Mai** und **Juni** werden zu dem Preise von **1 Mark** in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. **Inserate** finden vortheilhafte Verbreitung. **Die Expedition des „sächf. Erzählers.“**

Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses findet

Freitag, den 10. Mai 1889,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Amtshauptmannschaft statt. Die Berathungsgegenstände sind aus der im amtshauptmannschaftlichen Gebäude angehängten Tagesordnung zu ersehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 30. April 1889.
von Vogberg.

Dstld.

Sonnabend, den 11. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen 76 Stück am sogenannten Horkauer Teiche hier anstehende **Eichen**, von denen 40 Stück 23 bis 26 cm. und 36 Stück 32 bis 42 cm. Mittenstärke haben, im „Restaurant zum Stadtbad“ allhier versteigert werden und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit daselbst einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, den 2. Mai 1889.

Einz.

Mittwoch, den 8. Mai d. J.,

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr,

erster öffentlicher Impftermin im Zimmer Nr. 2 der 1. Etage des hiesigen Rathhauses.

Stadtrath Bischofswerda, den 6. Mai 1889.

Einz.

Freitag, den 10. Mai 1889, von früh 9 Uhr an,

sollen im Amtsgerichtshofe hier

ein Glaschrank, ein Küchenschrank, zwei Holzstühle und ein schwarzer Strohhut (sämmliche Stücke fast noch neu)

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 7. Mai 1889.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Saupe.

Zu besetzen

ist 1. Juli c. die unter Collatur der obersten Schulbehörde stehende Kirchschulstelle zu **Großharthau** bei Bischofswerda. Das Einkommen besteht außer Amtswohnung und den gesetzlichen Alterszulagen in einem jährlichen Fixum von 840 Mk. vom Schuldienst und 600 Mk. kirchendienstlichem Einkommen, außerdem in 72 Mk. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um diese Stelle mit den gesetzlichen Beilagen sind **spätestens bis 20. Mai** c. an den unterzeichneten einzusenden.

Bautzen, den 3. Mai 1889.

Der Königliche Bezirks-Schul-Inspektor.
Schulrat Dr. Müb.

Ortskrankencasse zu Ober-Neufirch.

Generalversammlung

Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zur goldenen Aue.

Tagesordnung:

Abnahme der Jahresrechnung.

Geschäftlicher Bericht.

Ober-Neufirch, 3. Mai 1889.

Jacob Linn, Vorsitzender.

Politische Weltschau.

Nachdem der deutsche Kaiser am 29. April von Eisenach nach Berlin zurückgekehrt war, hatte derselbe wiederholte eingehende Berathungen mit dem Reichscanzler Fürsten Bismarck und dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck in einer zweistündigen Sitzung des preussischen Gesamtministeriums. Als Gegenstände der ernstesten Erwägungen stellten sich die am 29. April in Berlin begonnene Samoa-Conferenz, die am 30. April erfolgte Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung, der an demselben Tage bewirkte Schluß des preussischen Landtages und die schlimme Behandlung dar, welche der deutsche Polizeibeamte Wohlgenuth auf socialdemokratische Veranlassung in der Schweiz erfahren hat. Da die Verhandlungen der Samoa-Conferenz geheim gehalten werden und bis von einem Berliner Blatt über die erste Sitzung veröffentlicht worden sind,

entzieht sich der Stand dieser Angelegenheit zunächst der Beurtheilung. Trotz der eifrigen Arbeit des Unterausschusses dürfte die Conferenz mehrere Wochen zur Lösung ihrer Aufgaben brauchen. Die gemeldete Freilassung des samoanischen Erzkönigs Malietoa lieferte jedenfalls den deutlichsten Beweis, daß es Deutschland in der Samoafrage nicht um Erlangung eines ungebührlichen Einflusses, sondern nur um Sicherstellung berechtigter Interessen zu thun ist. Die erwähnte Begnadigung, die vielleicht zu einer Wiedereinführung Malietoas führen wird, ist kein Rückschritt der Colonialpolitik, sondern nur ein geschickter Ausweg, die durch die Rißliebigkeit Tamaseses bei den Eingeborenen und die ungeschickte Blutschuld Mataoas arg verwickelte samoanische Frage auf friedliche Weise zu lösen. Während die Opposition diese Taktik grundsätzlich verkennt, ist sie doch gezwungen, die Veranstaltung der in Berlin in diesen Tagen eröffneten deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung als eine segensreiche That anzuerkennen, die gewiß

zur Verminderung der Betriebsunfälle beitragen wird. Selbst die Gegner der socialpolitischen Gesetzgebung geben zu, daß das Unfallversicherungsgesetz die Unfallverhütung mächtig gefördert hat. Die Ansprache des Kaisers bei der Eröffnung der Ausstellung legte wiederum ein berechtigtes Zeugniß nicht nur für den lebendigen Antheil ab, den derselbe an allen Bestrebungen zum Wohle der Arbeiter nimmt, sondern auch für die Umsicht und Treue, mit der er das socialpolitische Vermächtniß seines heimgegangenen Großvaters hegt und pflegt. Die kaiserliche Eröffnungsrede enthielt zugleich einen wohlverständlichen Ausruf „an die verständnisvolle und freudige Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung“, daß am augenblicklich vielleicht großer Schwierigkeiten willen der Eifer für die Socialreform nicht erlahme. Diese Mahnung scheint im Hinblick auf die Weiterberathung der Invaliden- und Altersversorgung hervorgehoben worden zu sein. In Abgesondertenkreisen nimmt man an, daß die zweite Session dieses Jahres...